

83. Wohnhaus Schlehdornstr. 20
Gemarkung Ferndorf, Flur 12, Flurstücke 24 und 329
Tag der Eintragung 20.12.1993

Bei dem vorbezeichneten Objekt handelt es sich um die ehemalige Fabrikantenvilla des Erbauers Albert Schaub (1867 - 1938), Inhaber des ehemaligen Hammerwerks "Berger Hammer", heutige Firma Schaubstahl.

Der zweigeschossige massive Putzbau mit nahezu gleichwertigen Fassaden unter vielgestaltigen kunstschiefergedeckten Dächern wurde im Jahre 1907 nach den Plänen des Architekten Kurth, Kreuztal, errichtet. Das Gebäude zeigt zur Straßenseite einen Risalit unter geschweiften Giebel. Eigenwillige Fensterformen des Jugendstils betonen allseits die Fassaden. Vom Erdgeschoss bis in die Höhe des Sohlbankgesimses des 1. OG findet sich das für den Jugendstil typische, durch Putzrillen imitierte Quadermauerwerk. Das 1. OG der Straßenfront zeigt Zierfachwerk. Abgesehen von den guten Schmiedearbeiten der Brüstungsgitter sind die Fenster bemerkenswert und überwiegend erhalten: Im Erdgeschoss als Rundbogenfenster unterschiedlicher Breite, im 1. OG als Fenster mit Sturz. Reich gestaltete jugendstilhafte Farbfenster bezeichnen das Treppenhaus. Die Hauseingangstür ist original als schlichte Einfüllungstür mit rechteckigem vergitterten Fenster erhalten.

Im Innern ist der ursprüngliche Grundriss gem. den vorgelegten Bauplänen vollständig erhalten. An den ursprünglichen Raumfolgen einer typischen Villa der Jahrhundertwende sind insbesondere auffällig: Das in seinen Details erhaltene Treppenhaus, das Speisezimmer mit seinem eine hölzerne Kassettendecke imitierten Gipsstuck, die schulterhohen Wandfliesen in der Küche mit stark plastischem Farbfries.

Insgesamt zeichnen das Gebäude Schmuckelemente sowie Bau- und Grundrisselemente der durch den Historismus modifizierten Formsprache des Jugendstils aus. Die Villa liegt samt einer umgestalteten selbständigen großen Garage inmitten eines weitläufigen Gartengrundstücks, das in den 1.950 Jahren unter Beibehaltung des großkronigen Baumbestandes umgestaltet wurde. Diese Gartenfläche steht jedoch für eine Bewertung ihrer Denkmaleigenschaft **nicht** mehr zur Verfügung, wird aber durch eine Pfeilermauer mit schmiedeeisernem Einfriedungsgitter und einem zugehörigen Tor derselben Bauzeit von der Schlehdornstraße abgeschlossen. Die Einfriedung bildet mit der Villa eine gestalterische untrennbare Einheit. Sie schafft die notwendige Distanz für die Betrachtung des Gebäudes.

Der Denkmalwert umfasst das gesamte Gebäude einschl. Grundriss und Einfriedungsmauer mit schmiedeeisernem Zaun an der Schlehdornstraße.

